

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum **07. Januar 2019** schriftlich an, Fax, E-Mail oder Online unter: www.ajs-bw.de.

Teilnahmebeschränkung 100 Personen

Kosten 70,00 €
(inkl. Verpflegung)

Anmeldebestätigung erfolgt direkt und wird mit Datum des Anmeldeschlusses verbindlich bestätigt.

Die Teilnahmegebühr ist am Tagungsbüro **in bar** zu entrichten.

Regress

Die Teilnahme wird mit dem Eingang der schriftlichen Anmeldung verbindlich. Eine Absage bedarf der Schriftform. Geht Ihre Absage bis **16. Januar 2019** ein, berechnen wir eine Bearbeitungsgebühr von 25,00 €. Bei späterer Absage und Nichterscheinen erfolgt unabhängig von den Gründen die volle Berechnung der Teilnahmegebühr.

Weitere Informationen

Aktion Jugendschutz (ajs)

Sandra Mollenhauer Tel. (07 11) 2 37 37 22

mollenhauer@ajs-bw.de

Lothar Wegner Tel. (07 11) 2 37 37 14

wegner@ajs-bw.de

Tagungsort

Hospitalhof Stuttgart

Evangelisches Bildungszentrum

Büchsenstraße 33

70174 Stuttgart

Anreise: <https://www.hospitalhof.de/service/anfahrt/>

System- Sprenger*innen?

**Kreative Ansätze für
„unerreichbare“ Jugendliche**

**04. Februar 2019
Hospitalhof Stuttgart**

Unterstützt durch das Ministerium für Soziales und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg.



AKTION JUGENDSCHUTZ

Landesarbeitsstelle
Baden-Württemberg

Jahnstraße 12 | Postfach 700 160
70597 Stuttgart | 70571 Stuttgart
Tel. 07 11/23737-0
Fax 07 11/23737-30
info@ajs-bw.de
www.ajs-bw.de



AKTION JUGENDSCHUTZ

Landesarbeitsstelle
Baden-Württemberg

Es gibt Jugendliche, die sich so extrem verhalten, dass pädagogische Fachkräfte nicht mehr weiter wissen. Diese Mädchen und Jungen werden als „besonders schwierig“ und überfordernd wahrgenommen. Sie erscheinen unerreichbar und müssen schließlich die Einrichtung verlassen. Auf den ersten Blick „sprengen“ sie das jeweilige Hilfesystem. Zugleich ist die Jugendhilfe an diesem Prozess des Scheiterns beteiligt, passen doch offenbar ihre Angebote nicht (hinreichend).

Die Lebensläufe dieser Mädchen und Jungen sind oft geprägt von Vernachlässigung, Gewalterfahrung und fehlenden vertrauensvollen Bindungen zu Erwachsenen. Die Folgen sind ständige Regelverletzungen, Schulverweigerung, Drogenkonsum, häufige Abgängigkeit, Gewalttaten, Prostitution und andere selbst- oder fremdgefährdende Handlungen.

Für pädagogische Fachkräfte sind die Biografie und die Ressourcen dieser Jugendlichen Ausgangspunkt für den Aufbau eines „Arbeitsbündnisses“. Neben den freien Trägern und dem Jugendamt gehören auch Psychiatrie, Polizei oder Justiz zum Hilfesystem. Eine gute, manchmal mutige Kooperation ist bei Jugendlichen mit solch riskantem Verhalten unverzichtbar.

Mit welchen Haltungen und Methoden können Fachkräfte mit den destruktiven Energien dieser Mädchen und Jungen umgehen und den Kontakt zu ihnen gestalten? Was muss ein System anbieten, damit diese Jugendlichen ihr Leben in konstruktivere und sozialverträglichere Bahnen lenken können? Wie können sie – niederschwellig – dabei unterstützt werden, für sich Perspektiven zu entwickeln?

Mit Inputs aus Forschung und Praxis werden wir uns möglichen Antworten auf diese Fragen annähern.

Sie sind herzlich eingeladen, mit uns nachzudenken und kreative Ansätze zu entdecken!

- 10.00 Uhr Begrüßung
Marion v. Wartenberg, Vorsitzende der ajs
- 10.15 Uhr **Strukturen, Fallverstehen und Setting-Typen in der Arbeit mit „Systemsprenger*innen“**
Mathias Schwabe
- 12.30 Uhr Mittagspause
- 13.15 Uhr **Systemherausforderer! Erfahrungen aus der Praxis**
Michael Weinmann
- 14.00 Uhr Foren/Workshops (inkl. 30 min. Kaffeepause)
- 1. Eltern in die Verantwortung bringen – aktuelle Evaluations-Ergebnisse des SIT-Ansatzes**
Mathias Schwabe
 - 2. Das Waldhaus-Konzept: Grenzsetzung und Wertschätzung**
Michael Weinmann
 - 3. Grenzgänger zur Autonomie**
Carlo van Rooij
 - 4. Jugendhilfe meets Wohnungslosenhilfe im Johannes-Falk-Haus**
Gerhard Gogel, Katharina Friedl
- 17.00 Uhr Ende

Tagungskonzeption und -leitung

Lothar Wegner

Aktion Jugendschutz, Stuttgart

Referentinnen und Referenten

Katharina Friedl

Diplom-Sozialpädagogin, Johannes-Falk-Haus, Evangelische Gesellschaft (eva), Stuttgart

Gerhard Gogel

Diplomsozialarbeiter, Bereichsleiter Johannes-Falk-Haus, Evangelische Gesellschaft (eva), Stuttgart

Carlo van Rooij

Malermeister und Ausbilder, Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf, Wahlwies

Prof. Dr. Mathias Schwabe

Coach, Forscher, Lehrer an der ev. Hochschule Berlin, Professur für Soziale Arbeit

Michael Weinmann

Bereichsleiter Stationäre erzieherische Hilfen, WALDHAUS gGmbH - Sozialpädagogische Einrichtungen der Jugendhilfe, Hildrizhausen